

Alp Malans, Herrschaft (GR) Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sommerungsalp:	Alp Malans
Gemeinde:	Malans
Alpbetreiber:	Jan Boner, Malans
Alpfläche:	ca. 90 ha
Höhenlage:	zwischen 530 und 2200 MüM
Topographie:	Sehr heterogenes Gelände von flach bis alpin, übergehend in Felswände
Zugang:	untere Bereiche mit Geländewagen erreichbar, obere Bereiche und Hütte nur zu Fuss erreichbar.
Infrastruktur:	kleine Alphütte mit Holzofen, fliessend Wasser und Schlafkammer
Tiere:	etwas über 100 Schafe mit wenigen Ziegen
Weidesystem:	Hirt führt die Herde mit Hilfe seiner Hütehunde oder/und mit Zäunen
Herdenschutz:	Einsatz von min. 3 Herdenschutzhunden, ständige Behirtung und Nachtpferch
Wolfspräsenz:	Einzelne Wölfe aus der italienischen/alpinen und zentraleuropäischen Tieflandpopulation nachgewiesen. Luchse nachgewiesen.
Gefahrenperimeter:	Ja

Allgemeine Projektinformationen

Die gezielte Bewirtschaftung mit den Schafen stellt eine wichtige Massnahme in der Verbesserung der Pflanzenvielfalt dar. Die Weiden werden später auch mit anderen Tieren wie Pferden und Rindvieh bewirtschaftet. Durch die Schafe ist sowohl eine frühe als auch eine späte Beweidung gewährleistet. Weidebeginn ist vegetationsabhängig ab Ende April bis gegen Ende Juni (im Sommer verlassen die Schafe die Alp und ziehen mit weiteren 400 Tieren auf 15km entfernt liegende Weiden in höheren Lagen), im Herbst erfolgt in Abhängigkeit von allfälligen Weidepflegemassnahmen ein weiterer Weidegang, der sich bis in den November ziehen kann. Die Herde wird durch mehrere Herdenschutzhunde geschützt. Damit diese ihre Arbeit effektiv umsetzen können, werden die Schafe vom Hirten mit Hütehunden und/oder Zäunen geführt und nachts auf regelmässig neu eingezäunten Flächen eingepfercht. Durch die sehr gezielte und kontrollierte Weideführung entstehen auch verschiedene Weideschläge, die einen erhöhten Zaunbedarf zur Folge haben. Im vielseitigen Gelände im unteren Bereich ist der natürliche Zugang zu Wasser nicht überall gewährleistet und muss durch aktive Wasserversorgung ergänzt werden. Die verhältnismässig kleine Herde leistet einen nicht zu ersetzenden wertvollen Beitrag für das Weidegebiet, löst aber trotzdem nicht genügend Direktzahlungen, um die Aufwände decken zu können. Unabhängig von der Herdengrösse braucht es Personal, Herdenschutzhunde, eine minimale Menge Zaunmaterial und Infrastruktur. Die Alp ist sehr vielseitig, gerade weil sie so klein ist. Daher wird auf der Alp auch Hirtpersonal ausgebildet. Im Gebiet liegen auch alpine Wanderwege (weiss-blau-weiss) und nebenan eine Bergstation einer Seilbahn. So gilt es, Herdenschutzmassnahmen zusammen mit nachhaltigem Tourismus umsetzen zu können. Dies verlangt gezielte Lenkung der Schafherde durch den Hirten und den zusätzlichen Einsatz von Zäunen. Da die Schafe im Hochsommer auf einer anderen Alp weilen, werden für den Herdenschutz der Alp Malans keine Unterstützungsbeiträge ausbezahlt. Die Aufwände im Herdenschutz

werden aus ideologischen Gründen notwendig, können aber mit den aktuellen staatlichen Fördersystemen nicht abgedeckt werden.

Herdenschutzmassnahmen 2022

- mehrere Herdenschutzhunde
- zur Unterstützung Permanente Behirtung und Ausbildung von Hirtpersonal
- zur Unterstützung Aktive und kontrollierte Weideführung mit Hütehunden
- zur Unterstützung Einsatz der Nachtpferche
- zur Unterstützung Einsatz von Zäunen zur gezielten und kontrollierten Weideführung

Unterstützungsbedarf für ungedeckte Aufwendungen

- Dringend benötigtes neues Zaunmaterial (45 Netze und 50 Zaunpfosten)
- Kosten für drei leistungsstarke Solar-Viehhüter inkl. Anschluss- und Erdungszubehör
- fahrbares Tränkfass 500lt zur Gewährleistung der Wasserversorgung von Schafen und Herdenschutzhunden im anspruchsvollen Gelände
- bei erhöhtem Druck evtl. zusätzliche Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäune und Blinklampen

Für diese zusätzlichen Unterhaltsaufwendungen ist ein fehlender Betrag von einigen Tausend Franken budgetiert.

Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**